

# **Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft**

*Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede*

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken

Herten, 27. Mai 2021

Liebe Geschwister in Christus in den Kirchengemeinden Rhede, Borken, Gescher-Reken und Gemen!

**Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! (2 Kor. 13,13)**

Mit dem Wochenspruch zum Sonntag Trinitatis grüße ich Sie und Euch alle sehr herzlich aus der Kirchengemeinde Gemen.

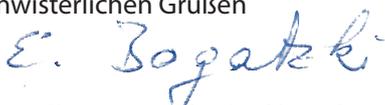
Trinitatis - das ist das Fest der Dreieinigkeit. Für Christinnen und Christen einerseits eine Selbstverständlichkeit, aber andererseits doch so etwas wie ein Buch mit sieben Siegeln. Wie soll man das auch verstehen?

„Ihr habt doch drei Götter, obwohl Gott nur einer ist!“, werfen uns Menschen muslimischen Glaubens vor. „Nein, auch wir glauben nur an einen Gott“, halten wir dagegen. „Dann ist Jesus für euch nicht Gott?“ „Doch schon, in Jesus wird Gott Mensch.“ „Aber wie kann Jesus dann zu Gott beten? Und was hat es mit dem Heiligen Geist auf sich?“ „Äh...“ Schnell kommen wir ins Stottern, wenn es darum geht, die Dreieinigkeit Gottes zu erklären. Dabei fehlt es nicht an Versuchen: Das Wasser begegnet uns in seiner flüssigen Form, als Eis und als Wasserdampf. Das Eine ist nicht mit dem Anderen identisch, und doch ist es alles das selbe Wasser. Wir selbst haben ganz unterschiedliche Rollen und werden darin verschieden wahrgenommen: Ich bin zum Beispiel Tochter, Ehefrau, Mutter, Cousine, Tante, Pfarrerin, Patientin und noch manches mehr, und doch bin ich nur eine Person. Zugegeben, die Beispiele hinken ein wenig. Die Dreieinigkeit können sie nicht wirklich erklären. Trotzdem finde ich sie hilfreich.

Aber genau genommen ist es gerade die Stärke dieses befremdlichen Dogmas, dass es uns ins Stottern bringt! Denn wer sind wir, dass wir meinen, Gott erklären zu können? Gott ist immer so viel größer als alles, was wir begreifen können, sonst wäre Gott ja nicht Gott. Wir Menschen können nur beschreiben, wie wir Gott erleben. Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist - das sind unterschiedliche Dimensionen des einen Gottes. Der Sonntag Trinitatis lädt uns ein, dem Geheimnis Gottes nachzuspüren, ohne es jemals ganz ergründen zu können.

Wie immer danken wir herzlich für jede Unterstützung zur Finanzierung dieses Sonntagsbriefs. Wer ihn nicht mehr bekommen möchte oder im Gegenteil noch jemanden kennt, der oder die ihn auch gerne hätte, kann sich gerne im eigenen Gemeindebüro melden.

Mit geschwisterlichen Grüßen



Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!  
(Lukas 6, 36) – Jahreslosung 2021

## **Ev. Kirchengemeinde Borken**

[www.ev-borken.de](http://www.ev-borken.de)

Heidener Str. 54  
46325 Borken  
Tel. 02861 600515  
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

## **Ev. Kirchengemeinde Gemen**

[kirchengemeinde-gemen.ekvw.de](http://kirchengemeinde-gemen.ekvw.de)

Coesfelder Str. 2  
46325 Borken  
Tel. 02861 1680  
mail: info@kirchengemeinde-gemen.de

## **Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken**

[www.ev-gescher-reken.de](http://www.ev-gescher-reken.de)

• Friedensstr. 2  
48712 Gescher  
Tel. 02542 98233  
mail: gescher@ev-gescher-reken.de  
  
• Hedwigstr. 1  
48734 Reken  
Tel. 02864 2619  
mail: reken@ev-gescher-reken.de

## **Ev. Kirchengemeinde Rhede**

[www.ev-kirche-rhede.ekvw.de](http://www.ev-kirche-rhede.ekvw.de)

Nordstr. 39  
46414 Rhede  
Tel.: 02872 3506  
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

Auch wenn wir getrennt von einander diese Zeilen lesen, im Namen Gottes und in seiner Kirche sind wir verbunden: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lasst uns einstimmen in den Sonntagspsalm (Psalm 113):

*Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn,  
lobet den Namen des Herrn!  
Gelobt sei der Name des Herrn  
von nun an bis in Ewigkeit!  
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang  
sei gelobet der Name des Herrn!  
Der Herr ist hoch über alle Völker;  
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.  
Wer ist wie der Herr, unser Gott,  
der oben thront in der Höhe,  
der niederschaut in die Tiefe,  
auf Himmel und Erde;  
der den Geringen aufrichtet aus dem Staube  
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,  
dass er ihn setze neben die Fürsten,  
neben die Fürsten seines Volkes;  
der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt,  
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!*

\* \* \*

Als Predigttext wird ein Abschnitt aus dem **Johannesevangelium** vorgeschlagen:

*Unter den Pharisäern gab es einen, der Nikodemus hieß. Er war einer der führenden Männer des jüdischen Volkes. Eines Nachts ging er zu Jesus und sagte zu ihm: »Rabbi, wir wissen: Du bist ein Lehrer, den Gott uns geschickt hat. Denn keiner kann solche Zeichen tun, wie du sie vollbringst, wenn Gott nicht mit ihm ist.« Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir: Nur wenn jemand neu geboren wird, kann er das Reich Gottes sehen.« Darauf sagte Nikodemus zu ihm: »Wie kann denn ein Mensch geboren werden, der schon alt ist? Man kann doch nicht in den Mutterleib zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden!« Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir: Nur wenn jemand aus Wasser und Geist geboren wird, kann er in das Reich Gottes hineinkommen. Was von Menschen geboren wird, ist ein Menschenkind. Was vom Geist geboren wird, ist ein Kind des Geistes. Wundere dich also nicht, dass ich dir gesagt habe: »Ihr müsst von oben her neu geboren werden.« Auch der Wind weht, wo er will. Du hörst sein Rauschen. Aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. Genauso ist es mit jedem, der vom Geist geboren wird.« (Joh 3,1-8 Basisbibel)*

Die besten Gespräche ergeben sich oft nachts.

Es ist dunkel und still. Die Geräusche und der Lärm des Tages sind verklungen. Für heute ist Feierabend. Was jetzt noch nicht erledigt ist, muss bis morgen warten. Ruhe kehrt ein.

Ich stelle mir vor, wie Nikodemus und Jesus auf der Dachterrasse eines Hauses sitzen. Die Stadt liegt ihnen zu Füßen. Die meisten Häuser sind dunkel. Die Menschen schlafen schon. Über den beiden Männern wölbt sich der Sternenhimmel. Die Luft ist mild. Vielleicht haben sie ein Glas Wein in der Hand. Es ist ein guter Abend, um über Gott und die Welt miteinander ins Gespräch zu kommen.

„Rabbi“, sagt Nikodemus, „wir wissen, du bist ein Lehrer, den Gott uns geschickt hat, denn wenn Gott nicht mit dir wäre, könntest du nicht all diese Zeichen tun.“

Jesus antwortet: „Nur, wenn jemand von oben her neu geboren wird, kann er das Reich Gottes sehen!“

Für uns klingt das seltsam. Die beiden Äußerungen scheinen gar nicht so richtig zusammenzupassen. Das Gespräch braucht eine Deutung, damit wir es verstehen.

Nikodemus kommt heimlich im Schutz der Nacht, denken manche: Er will nicht, dass andere das mitbekommen, denn „offiziell“ sind die Pharisäer ja oft eher Kritiker Jesu. Aber ihn treibt eine Frage um, auf die er unbedingt eine Antwort haben möchte. Und weil er sie nicht so deutlich aussprechen möchte, fängt er vorsichtig an. Eigentlich versteckt sich in seinen wohlklingenden Worten die Bitte: „Sag doch mal was dazu! Wer bist du wirklich?“

Jesus antwortet darauf nicht direkt. Was er sagt, provoziert regelrecht die Nachfrage: „Wie meinst du das? Neu geboren werden - das geht doch gar nicht!“

Und Jesus setzt noch einmal an. Bei dem Stichwort „aus Wasser und Geist“ sollte bei Christinnen und Christen der Groschen fallen: Da kann ja nur die Taufe gemeint sein! Doch für Nikodemus bleibt das rätselhaft. Logischerweise, denn die christlich verstandene Taufe entsteht ja erst nach Ostern.

Darum denke ich, dass man das Gespräch auch ganz anders deuten kann:

Dann sagt Nikodemus genau das, was er auch meint, nämlich (mit anderen Worten): „Ich respektiere dich als religiösen Lehrer. Ich glaube, dass du

all diese Zeichen nur mit Gottes Hilfe tun kannst. Sie beweisen, dass Gott auf deiner Seite ist.“

Und die Antwort Jesu könnte bedeuten: „In diesen Zeichen siehst du Gottes Reich. Das kannst du nur, weil du von oben her neu geboren bist. Mit anderen Worten: Auch du bist mit Gott im Kontakt. Gott selbst schenkt dir diese Einsicht.“

Das würde jedenfalls zu der Situation passen, wie ich sie mir vorstelle, in dieser Sommernacht unter dem Sternenhimmel, mit einem Glas Wein in der Hand.

Aber wenn wir ehrlich sind, bringt uns das auch noch nicht wirklich weiter. Es ist interessant und darum verlockend, sich die Szene auszumalen. Unsere Fantasie ergänzt, was uns in der Geschichte fehlt. So versuchen wir, den Aussagen auf den Grund zu kommen und sie besser zu verstehen. Doch Johannes erzählt seinen Leserinnen und Lesern hier nicht irgendeine Begegnung aus der Vergangenheit. Er will uns vielmehr mit hineinnehmen in das Nachdenken über die tiefgründigen Fragen, die hier verhandelt werden.

Setzen wir also noch einmal neu an:

Nehmen wir uns in Gedanken ein Glas mit einem Getränk unserer Wahl und setzen uns zu Jesus auf die Dachterrasse. Es ist Nacht, es ist dunkel und still. Die besten Gespräche ergeben sich oft nachts.

Die Einsicht des Nikodemus bringen wir mit: »Rabbi, wir wissen: Du bist ein Lehrer, den Gott uns geschickt hat. Denn keiner kann solche Zeichen tun, wie du sie vollbringst, wenn Gott nicht mit ihm ist.« Für uns ist Jesus mehr als „nur“ ein Lehrer, aber das ist er eben auch: Einer, den Gott uns Menschen geschickt hat. Einer, bei dem wir erfahren und lernen können, wie Gott ist und wie wir leben sollen.

Nehmen wir Jesu Antwort als Zuspruch. Als Ermutigung, als Bestätigung: „Ihr habt etwas Wesentliches verstanden. Ihr seht die Zeichen von Gottes Reich. Diese Einsicht schenkt euch Gott. Das ist wie eine neue Geburt von oben her, ein ganz neuer Anfang!“ Und weiter: „Nur wenn jemand aus Wasser und Geist geboren wird, kann er in das Reich Gottes hineinkommen. Was von Menschen geboren wird, ist ein Menschenkind. Was vom Geist geboren wird, ist ein Kind des Geistes. Wundere dich also nicht, dass ich dir gesagt habe: ›Ihr müsst von oben her neu geboren werden.‹ Auch der Wind weht, wo er will. Du hörst sein Rauschen. Aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. Genau so ist es mit jedem, der vom Geist geboren wird.“

Liebe Geschwister, lasst uns dem Versprechen vertrauen, das mit unserer Taufe verbunden ist! Wir sind Kinder des Geistes!

Gottes Geist ist unverfügbar. Wir können diese Kraft nicht besitzen und auch nicht erzwingen, dass sie uns zur Verfügung steht - als sei die Taufe ein Vertrag, aus dem sich für beide Seiten Rechte und Pflichten ergeben.

Aber wir dürfen uns hineingenommen wissen in Gottes Wirken in dieser Welt. Wir dürfen Augen und Ohren öffnen und die Spuren von Gottes Reich entdecken. Und mehr noch: Wir dürfen uns selbst von Gottes Geist ergreifen lassen und anderen Erfahrungen damit ermöglichen, wie Gottes Reich sein wird.

Jesus gibt uns dabei Orientierung und ist mit uns auf unseren Lebenswegen unterwegs.

So weit - so schön. Aber haben wir damit das Rätsel dieses nächtlichen Gesprächs gelöst? Ich mag an dieser kleinen Geschichte, dass sie so geheimnisvoll bleibt und uns immer wieder neu einlädt, den Gedanken und Fragen nachzudenken, was es denn nun mit der Neugeburt, dem Reich Gottes und dem Geist auf sich hat. Ich mag den Hinweis, das im Gespräch mit Jesus zu tun - nicht nur in der Nacht.

\* \* \*

Wir beten:

Gott des Heils,  
wie oft stehen wir am Fuße eines Berges,  
sehen uns getrieben von Aufgaben,  
Anforderungen, Wünschen und Zweifeln.

Gib uns die Kraft,  
einen Schritt nach dem anderen zu tun.

Gib uns die Einsicht,  
dass wir auf dem Weg sind -  
unterwegs mit dir.

Gib uns die Phantasie,  
den Berg zu ersteigen  
mit einer Aussicht,  
die uns den Atem raubt.

Hilf, dass wir auf dem Weg  
auch helfende Hände für uns sehen  
und gerne ergreifen.

Hilf, dass wir unsere Hände,  
unsere Kräfte,

mit denen teilen,  
die ebenfalls auf dem Weg sind.

Du machst uns heil  
und schenkst uns dein Heil,  
das sei unser Rückenwind  
auf dem Weg zum Gipfel.

Heute, Gott, bitten wir dich ganz besonders für...

Im Heiligen Geist miteinander verbunden beten  
wir in Christi Namen

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung;  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

#### Ein Segenswunsch:

Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig;  
der HERR hebe sein Angesicht über dich  
und gebe dir Frieden.

\*\*\*

## Wie kann ich dich begreifen, Gott?

1 G Em Am D 2  
Wie kann ich Dich be - grei - fen, Gott? Wie  
3 kann ich dich be - grei - fen, Gott? Der Du bist  
6 4  
drei in Ei - nig - keit.

Kanon zur Kinderbibelwoche 2007 in Hochmoor (RJ)

## MINA & Freunde



ruedigerpfeffer.de